

Der Sammelbegriff " APO " war bisher noch sehr ungenau; er faßte die divergierendsten politischen Meinungen unter ein negatives Konzept zusammen, das der " wahren Demokraten " gegen die Verächter unseres Grundgesetzes. ( Es ging also nicht darum, ein gemeinsames Minimalprogramm zu entwickeln und zu praktizieren, was uns immer vorgeworfen wird - nur abstrakt negierende Stellungnahmen in Bezug auf die Apo und die Apo-Arbeit abgegeben zu haben - trifft vor allem auf die und ihr kaum formuliertes Selbstverständnis zu.)

So konnte die groteske Situation entstehen, daß politisch so völlig entgegengesetzte Gruppierungen wie die KPD mit ihrer bürokratischen Struktur und ihrer stalinistischen Politik (CSSR) bis hin zur DEUTSCHEN FRIEDENSGESELLSCHAFT mit ihren pazifistisch-bürgerlichen Ideen und Links-Nationale Kreise (Neue Politik) sich nicht nur den Sammelbegriff Apo gefallen lassen, sondern aus ihm noch den verschiedensten Nutzen zogen.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, darüber zu diskutieren, inwieweit der streng bürokratische Aufbau einer politischen Gruppierung ohne Einschliessung aller demokratischen Mitgliederbestimmung autoritären Tendenzen nicht nur Vorschub leistet, sondern sie geradezu herausfordert.

Demgegenüber gilt für uns:

Versteht man den Begriff Apo derart schizophren, nämlich, daß sich antidemokratische und damit antisozialistische Kräfte ( wobei Sozialismus auf keinen Fall mit dogmatischem Marxismus identisch ist, ihm in den meisten Fällen vielmehr konträr ist) des Begriffes Apo bedienen können, um auf einer Welle mitzureiten, an deren Entstehung und Vertiefung sie nicht den geringsten Anteil hatten, die sie vielmehr, wo sie konnten, boykottierten, so fühlen wir uns dieser Apo nicht zugehörig, da sie unglaubwürdig ist, und ohne offene Diskussion dieser Schizophrenie unglaubwürdig bleiben muß. Unglaubwürdig insoweit, als sie sich nicht in aller Schärfe von Kräften distanziert, deren Bestrebungen dahin gehen, einen zentralistischen Staat zu errichten, in dem die herrschende Unmenschlichkeit unter umgekehrten Vorzeichen, womöglich noch potenziert, wiederentsteht. Wir sind nicht bereit, mit diesen Kräften eine auch nur zeitweilige Koalition ( punktuelle Zusammenarbeit, antifaschistische Einheitsfront) unter dem Gesichtspunkt des gemeinsamen zu bekämpfen ( des spätkapitalistischen Systems

der westlichen Welt) einzugehen, da historische Beispiele ( russische Revolution 1917; spanischer Bürgerkrieg) uns gelehrt haben, daß solche Koalitionen<sup>en</sup> zuerst immer von denen gebrochen und für ihre Zwecke ausgenutzt werden, die diesem Bekämpften nur sein negatives Gegenbild entgegensetzen wollen; ja, die sogar bereit sind, um eine wirkliche Emanzipation zu verhindern, ihre Koalitionspartner zu verraten, um faktisch die Argumentation und die Politik der Gegenseite zu übernehmen ( Spanien, Frankreich).

---

Wird die APO sich auch zu dieser Haltung durchringen, wird auch sie feststellen müssen, daß sie einen Zweifrontenkampf zu führen hat. Eine unbequeme, aber nötige Konsequenz einer wirklichen antiautoritären Politik !

---

Verantwortlich:

Anarchokollektiv Hamburg

W. Clemens

Tel.: 41 74 84